**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 4 (1928)

**Heft:** 12

**Artikel:** Spanische Kunst in Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-833950

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Spanische Kunst in Zürich

An der bedeutsamen internationalen Kunstausstellung im Sommer 1925 war die spanische Kunst nur durch zwei Meister vertreten: den vielumstrittenen und durch die zeitgemäße Problematik seines Schaffens fast zu einer internationalen scheinung gewordenen Maler Pablo Picasso und den Bildhauer Manolo, der sich durch die Intensität seiner plastischen AusdruckskunstverdientenRuhm erwarb. Das Wissen um Manolo bereichert eine wertvolle Aus= stellung im Kunstsalon Wolfsberg. In, seinen Zeichnungen verrät sich der Plastiker. In feinen Strichen model-liert er auf der Fläche sich rund abhebende Gestalten, die aus dem Papier herauszutreten scheinen. Auch in den Landschaftenspieltna-

eine wichtige Rolle und sie gibt den Zeichnungen kompositionellen Halt. Aber letzten küntlerischen und Gouaches einen ruhigen und beruhigenden

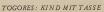


TOGORES: MADCHEN IM WALDE

Ausdruck findet dieser Meister erst dann, wenn er das tote Material des Tons

zu Leben erweckt, wenn er seiner eigentlichen Berufung folgend als Bildhauer wirkt. In der Porträtplastik steht die formale Sicherheit auf gleicher Höhe mit der lebenswahren und lebenerfüllten Natürlichund lebenerfüllten Natürlich-keit. Er arbeitet ganz nur auf den Ausdruck hin, auf des Bedeutsame des Inhalts, auf die Beseelung und die psychis-sche Erfassung des Darzustel-lenden. Bei den Ganzfiguren und Gruppen erreicht Ma-nolo eine schöne Geschlossen-leit ist des Längeliches Ab heit in der körperlichen Ab= rundung gegen den Raum. Aber auch hier ist der Ausdruck das Maßgebende und jedes Glied wird in die Grundhaltung einbezogen.
Unter den Malern steht

in Spanien heute im Vorder= grund des Interesses José de Togorès. Ein Blick auf seine Bilder verrät das andere Tem-perament, die andere Einstel-lung zu seiner Vorlage. Man







und wahrer Tonigkeit leuchten etwa die Körper in ihrer lichthellen Behandlung aus dem dunkler gehaltenen Raum und aus der Schwere des Hintergrundes! Beim Erfassen des ganzen Bildes erkennt mansogleich, wie sehr die Lässigkeit eines Körpers der Ausdruck einer seelischen Stimmung ist und wie diese Stille nicht einen Mangel an Kraft, sondern einer Verinnerlichung des Geschehens darstellt. Alle seine Gestalten sind mit sich selbst beschäftigt. Daher wollen seine Gruppenbilder auch nichts anderes



TOGORES: DAS BADENDE KIND

möchte ihn vielleicht den Meister der reinen Form, der schönen Linie und der trefflichen malerischen Wirkung nennen. Seine Bilder atmen Ruhe und sein Ausdruck bedeutet Lauschen. Das Leben sei= ner Figuren drängt nicht nach äußerer Bewegung, es ist Konzentration auf sich selbst. Daher liegt es ist Konzentration auf sich selbst. Daner liegt auch in allen Gesichtern ein unbewegter, oft fast starrer Ausdruck, der erst durch die Körperhal-tung seine Erklärung erhält. Aber welch malerischer Reiz liegt in der Aus-führung dieser Bilder! Mit welch feiner Weichheit

TOGORES: LIEGENDER AKT

sein, als eine Zusammenstellung verschiedener In-

sein, als eine Zusammenstellung verschiedener Individualitäten, die durch nichts gebunden sind, als durch die gleiche Menschlichkeit.

Enger ist die Verbindung zwischen Mensch und Natur. Besonders durch die formale Abstimmung kommt die Zusammengehörigkeit zum Ausdruck. Hier ist ein Zug in Togorès' Malerei, der nicht zuletzt an die Romantik erfinnert.

Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß er in der reinen Landschaftsmalerei das Leben mehr herauszieht und ihr intensivere Sprache verleiht, die in hymnischer Feierlichkeit und Größe in den Gesang allen Lebens einstimmt.